

Leopardi, Giacomo: Die junge Dirne kehrt, sobald die Sonne (1817)

1 Die junge Dirne kehrt, sobald die Sonne
2 Sich neigt, vom Feld nach Haus,
3 Ihr Bündel Gras zu Häupten, in der Hand
4 Von Rosen und Violen einen Strauß,
5 Und freut sich schon, daraus
6 Morgen am Sonntag wieder
7 Den Schmuck für Haar und Mieder zu gewinnen.
8 Mit ihren Nachbarinnen
9 Sitzt vor der Thür das Mütterchen und spinnt
10 Und schaut gen Abend, wo der Tag verglüht,
11 Und plaudert von den eignen jungen Tagen,
12 Wo sie am Feiertag sich auch geputzt hat
13 Und schlank noch und geschwind
14 Am Abend dann zu tanzen pflag mit Denen,
15 Die ihrer schönsten Zeit Gefährten waren.
16 Schon aus der Höhe sinkt
17 Tiefblaue Dämmerung, und die Schatten fallen
18 Von Dächern und von Hügeln,
19 Da silbern jetzt der neue Mond erblinkt.
20 Und nun beginnt die Glocke
21 Den Festtag einzuläuten,
22 Und bei dem Klange zieht es
23 Wie Trost in alle Seelen.
24 Die Knaben, die in Haufen
25 Dort auf dem Platze jauchzen
26 Und hier- und dorthin laufen,
27 Wie lachen sie und lärm'en!
28 Indessen kehrt zu seinem dürft'gen Tisch
29 Der Pflüger pfeifend heim
30 Und denkt bei sich an seinen Ruhetag.

31 Dann, wenn erloschen jedes Licht ringsum
32 Und alles Andre stumm,

33 Hörst du den Hammer klopfen, hörst die Säge
34 Des Zimmermanns, der wacht
35 In der verschlossnen Werkstatt und beim Lämpchen
36 Sich sputet, daß die Arbeit
37 Noch fertig werde, eh' der Tag sich röthet.

38 Dies ist der liebste von den sieben Tagen,
39 Voll Hoffnung, voller Wonne.
40 Es bringt die neue Sonne
41 Trübsinn und Langweil; Jeder denkt im Stillen,
42 Daß wieder sich erneu'n die alten Plagen.

43 Du muntrer Knabe, dies
44 Dein Blütenalter gleicht
45 Solch einem heitren Tag, so klar und froh,
46 Und wenn er dann entfloh,
47 Hast deines Lebens Sonntag du erreicht.

48 Genieß ihn, Kind; gar süß ist diese Zeit,
49 Und Jeder lebt sie gerne.
50 Mehr will ich dir nicht sagen. Doch daß ferne
51 Dir noch dein Sonntag, sei es dir nicht leid!

(Textopus: Die junge Dirne kehrt, sobald die Sonne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43>)